

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Stadtentwicklungsausschuss	18.06.2015

Aktuelle Kooperationsprojekte zur regionalen Siedlungsentwicklung

Seit mehreren Jahren werden unter Federführung des Region Köln/Bonn e.V. mit acht kreisfreien Städten und Landkreisen sowie weiteren Institutionen der Region Kooperationsprojekte und Initiativen zur regionalen Entwicklung vorangetrieben, wie z.B. die "Regionale2010". Die Stadt Köln beteiligt sich intensiv an diesen Vorhaben, die zur Stärkung der Stadt Köln und der gesamten Region beitragen. Aktuell werden derzeit zwei stadt- und regionalpolitisch bedeutsame Projekte zur regionalen Siedlungsentwicklung vorbereitet: die Aufstellung eines "Agglomerationskonzeptes" sowie die Durchführung eines "Werkstattprozesses zur Entwicklung des rechtsrheinischen Kölner Verflechtungsraumes".

Agglomerationskonzept für die Region Köln/Bonn

Der Region Köln/Bonn e.V. hat mit Unterstützung seiner Mitglieder im Rahmen des EFRE - Förderaufrufs Regio.NRW der Landesregierung einen Projektantrag zur Aufstellung eines "Agglomerationskonzeptes" eingereicht.

Im Rahmen des „Agglomerationskonzeptes“ sollen Szenarien und Zukunftsbilder für die räumliche Entwicklung in der Region Köln/Bonn entwickelt und letztlich eine integrierte Raumperspektive in Bezug auf das Jahr 2035 erarbeitet werden. Das Konzept zielt auf den Abgleich und die Lösung von Zielkonflikten zwischen der weiteren Siedlungs- und Freiraumentwicklung sowie die optimale Verknüpfung von Siedlungs- und zukunftsfähiger Mobilitätsentwicklung in der Region ab. Es geht darum, eine zwischen den Teilräumen der Region ausbalancierte Entwicklung zu ermöglichen.

Daher wird ein intensiver Dialog zwischen den Trägern des Köln/Bonn e.V. sowie weiteren Planungsträgern angestrebt. Die integrierte Betrachtung der Entwicklungen in den Bereichen Siedlung, Freiraum, Kulturlandschaft und Verkehr leistet vor dem Hintergrund des neuen Landesentwicklungsplanes insbesondere einen innovativen Beitrag für die geplante Aufstellung des Regionalplanes für den Regierungsbezirk Köln.

Zurzeit wird der Projektantrag zur Landesförderung im Rahmen einer Qualifizierungsphase gemäß der Auflagen des Fördergebers überarbeitet. Die endgültige Entscheidung zur Förderfähigkeit des eingereichten Antrages steht im September dieses Jahres an; der Bewilligungsbescheid wird bis Ende 2015 erwartet. Insgesamt ist das Projekt, bestehend aus den Phasen:

- Vorbereitung,
- Szenarien und Zukunftsbilder,
- Integrierte Raumperspektive sowie
- Dokumentation, Vertiefung und Umsetzung

für eine Laufzeit von drei Jahren ausgelegt. Eine Beteiligung von externen Experten aus verschiedenen Fachdisziplinen (Stadt- und Regionalentwicklung, Mobilität, Freiraum, Verfahrensmanagement u. w.) ist vorgesehen. Zur regionalen Verständigung tragfähiger Raumstrukturen, die den angestrebten Entwicklungszielen gerecht werden, wird ein partizipativer Ansatz verfolgt.

Werkstattprozess zur Entwicklung des rechtsrheinischen Kölner Verflechtungsraumes

Der Region Köln/Bonn e.V. setzt unter seiner Federführung die begonnene Kooperation Kölns mit den rechtsrheinischen Nachbarn Bergisch-Gladbach, Leverkusen, Niederkassel, Rösrath, Troisdorf, Rheinisch-Bergischer Kreis und Rhein-Sieg-Kreis im Rahmen eines Werkstattprozesses fort. Zur Entwicklung interkommunal bedeutsamer Kooperationsvorhaben sollen Planungswerkstätten durchgeführt werden. Im Vergleich mit dem o.g. Agglomerationskonzept handelt es sich bei diesem Vorhaben um eine konkretere integrierte Betrachtung der zukünftigen Siedlungsentwicklung auf einer deutlich kleineren Maßstabsebene. Hierdurch besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Zusammenarbeit mit den rechtsrheinischen Nachbarn relativ kurzfristig und mit überschaubarem Aufwand Ergebnisse vorweisen zu können, die zugleich auch eine Grundlage für das Agglomerationskonzept sein werden.

Der Werkstattprozess soll in zwei Phasen ablaufen, die jeweils aus zweitägigen Workshops bestehen. Die erste Phase im Herbst 2015 dient der weiteren Betrachtung der bisher zusammengetragenen Entwicklungsabsichten sowie deren Einordnung anhand verschiedener Sichtweisen. Aufbauend darauf sollen in einer zweiten Werkstattphase im ersten Quartal 2016 Empfehlungen für die weitere Entwicklung des rechtsrheinischen Kölner Verflechtungsraumes sowie für die Ableitung interkommunaler Schlüsselprojekte abgegeben werden. Der Gesamtprozess soll durch ein Begleitgremium aus Vertretern des Landes, der Kommunen, der Region und externen Vertretern der Fachrichtungen Verkehr, Freiraum-, Stadt- und Regionalplanung unterstützt werden.

Im Rahmen des Werkstattprozesses kann die Stadt Köln ihre städtischen rechtsrheinischen Zukunftsprojekte für große Siedlungsbereiche (wie z. B. Mülheim-Süd, Deutzer Hafen und Zündorf-Süd) einbringen und deren Wechselwirkungen näher beleuchten lassen. Die Sicherung der Mobilität und die Lösung der Verkehrsprobleme spielen bei diesen Projekten eine zentrale Rolle (Beispiele: Autobahnanbindung von Bergisch Gladbach oder künftige Verkehrserschließung im Bereich Niederkassel und Zündorf-Süd). Für Köln können sich beispielsweise durch die Zusammenarbeit mit Bergisch Gladbach sowie mit Niederkassel und Troisdorf neue Perspektiven für die künftige siedlungs- und verkehrsstrukturelle Entwicklung ergeben.

Gez. Höing